

Abschrift von Abschrift

OKW/Aust W Stb Ausl(Süd)

O. U., den 27. Aug. 1943

"In den Kämpfen an der Miusfront Anfang Mai ist nördl. Kuibyschewo in 2 Expl. die 15,2-cm-Kanonenhaubitze 433/1 (r) russ.37 auf KW-Fahrgestell zum ersten Male aufgetreten.

Die Besichtigung eines dieser etwa 1 km NW Kalinowka abgeschossenen Geschütze ergab folgendes:

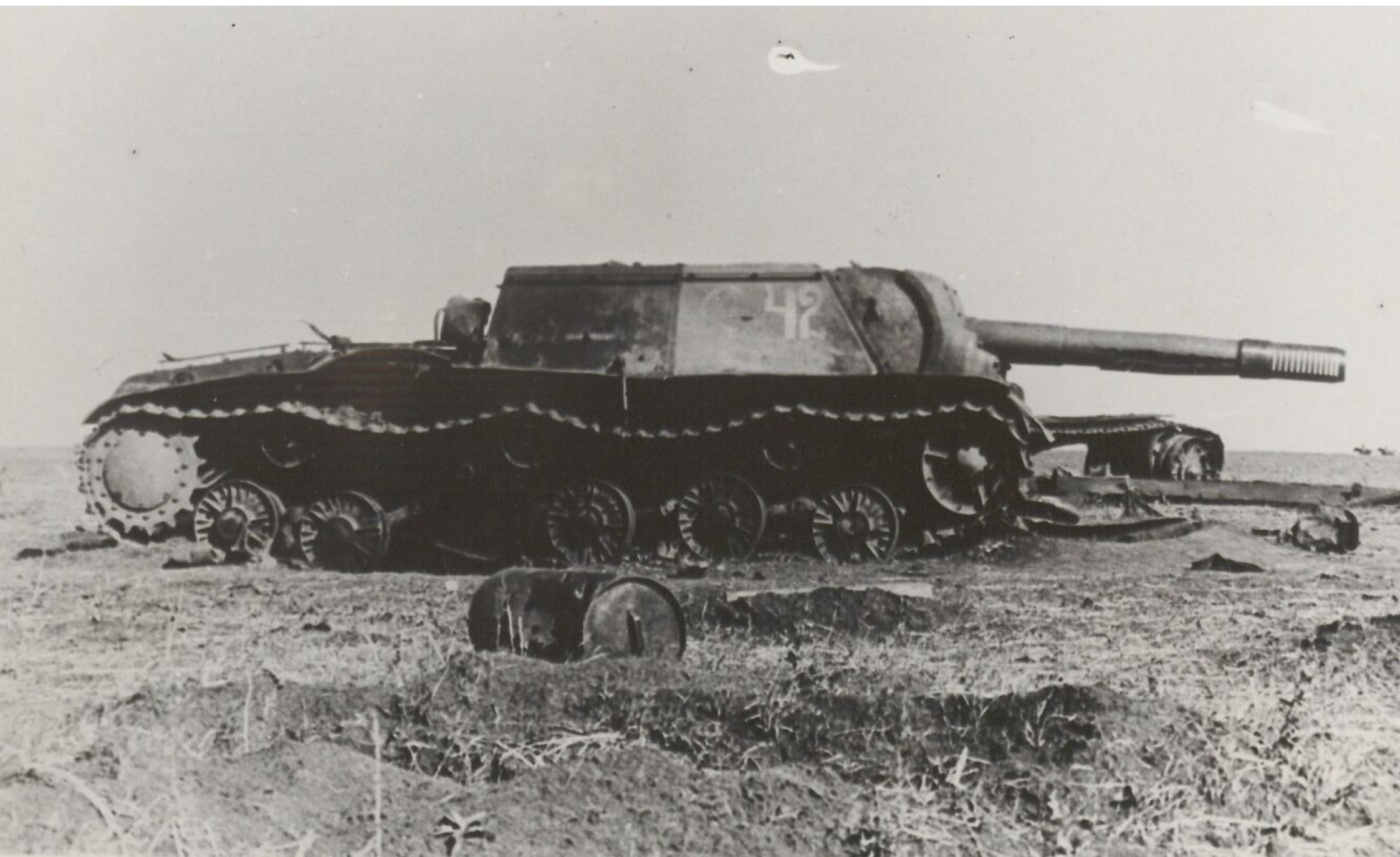
- 1.) Fahrgestell 'KW' unverändert.
- 2.) Einbau des Geschützes auf Piveau mit sehr geringem Seiten- und Höhenrichtfeld.
- 3.) Panzerung betrug durchgängig 55 mm, lediglich die am Geschützrohr angebrachte Blende wies eine etwas stärkere Panzerung auf (95 mm).
- 4.) Fertigung:
Rohr in Geschützfabrik 172 in Molotow.
'KW'- Fahrgestell: Panzerwerk Kirow in Tscheljabinsk.
Panzerung und Zusammenbau: Panzerwerk Stalin in Tscheljabinsk.
Stückzahl: bis 1.5.43 etwa 40 Stück.
- 5.) Verwendungszweck: Das geringe Seiten- und Höhenrichtfeld schließt eine rein artilleristische Verwendung aus. Ebenso spricht die verhältnismäßig geringe Panzerung gegen eine Verwendung als Sturmgeschütz. Es handelt sich also offenbar um ein Geschütz auf Selbstfahrlafette mit dem Zweck, schwere Hindernisse (Bunker) in direktem Beschuß zu bekämpfen, wobei die verhältnismäßig hohe V_0 (655 m/sek) und das Geschossgewicht (43,5 kg) eine hohe Durchschlagsleistung erbringen, wofür außerdem Kgf.- Aussagen vorliegen.
- 6.) Einsatz: Im vorliegenden Fall hat das Geschütz unter Seitendeckung durch 'T-34' angegriffen und ist angeblich gegen deutsche 'Tiger' mit Erfolg zur Wirkung gekommen. Nach Abschuß der 'T-34' ist offenbar zunächst durch Treffer in das Laufwerk das Geschütz bewegungsunfähig geschossen worden und dann durch eine Anzahl Geschütزتreffer (7,5 cm), darunter ein Durchschuß durch die Blende, außer Gefecht gesetzt worden. Besatzung tot.

Die auf den Bildern erkennbaren sonstigen schweren Beschädigungen stammen von nachträglichen Sprengungen deutscher Pioniere.

Etwas nordostwärts von dem Standort des ersten Geschützes befand sich ein weiteres völlig unversehrt, das infolge Festfahren in sumpfigem Gelände von der russischen Besatzung verlassen worden ist. Inzwischen ist eine Bergung durch einen deutschen Bergungstrupp erfolgt und das Geschütz nach Kummersdorf zur eingehenden Untersuchung unterwegs."

F. d. R. d. A.

Blamena
Ogefr.



298



298

3. Anlage au 911. 416. Grenade Detach. 502
4114 / 43



248



299

